

Vorwort

Der in der ‚Jenaer Liederhandschrift‘ als Meister Alexander, in der ‚Großen Heidelberger Liederhandschrift‘ („Codex Manesse“) und in der ‚Wiener Leichhandschrift‘ als Wilder Alexander bezeichnete Autor (um und nach 1250) gehört zu den bedeutendsten Lieddichtern des deutschen Mittelalters. Berühmt ist insbesondere sein ganz einmaliges sogenanntes ‚Kindheits-‘ oder ‚Erdbeerlied‘, darüber hinaus haben sich ein Weihnachtslied, zwei Minnelieder, 24 geistliche und weltliche Sangspruchstrophen, zwei Kurzleichs, einer geistlich, einer weltlich, und ein großer Minneleich erhalten. Ein Glücksfall ist, dass zu den meisten seiner Dichtungen, teilweise in zwei Handschriften, auch die Melodien erhalten geblieben sind.

Alexanders Dichtungen wurden bereits mehrfach in wissenschaftlichen Editionen vollständig vorgelegt: ohne Verbindung mit den Melodien von Friedrich Heinrich von der Hagen (HMS, 1838), Rudolf Haller (1935), Carl von Kraus (KLD, 1952), zuletzt in der digitalen Edition ‚Lyrik des deutschen Mittelalters‘ (LDM) von Florian Kragl (2016). Auch die Melodien wurden mehrfach herausgegeben, jedoch bisher noch nie im Zusammenhang einer vollständigen Ausgabe sowohl aller Texte und auch aller Melodien. Dies geschieht erstmals in der vorliegenden Edition. In ihr sind alle Texte und Melodien – diese, soweit angebracht, in synoptischer Darstellung – handschriftennah wiedergegeben, übersetzt, sowie sprachlich und literarhistorisch ausführlich kommentiert. Die philologische Arbeit haben sich die Herausgeber geteilt, für die Edition der Melodien und die musikwissenschaftlichen Kommentare war allein Horst Brunner verantwortlich. Wir hoffen, mit unserem Buch das Œuvre dieses bemerkenswerten Dichters so vollständig wie möglich zu erschließen.

Für die Anfertigung der Druckvorlagen zu den Melodien sind wir Dr. Martin Christian Dippon vom hiesigen Institut für Musikforschung zu großem Dank verpflichtet. Ursula Reichert danken wir für die Aufnahme des Buches in das Verlagsprogramm, Dr. Anna Sara Lahr für die Betreuung des Druckes.

Würzburg, im Oktober 2023

Horst Brunner und Dorothea Klein